

NvK, der jetzt in Brüssel sei, habe sich, wie sie erfahre, der Vermittlung im Streit zwischen Erich von Hoya und Walram von Moers um das Stift Münster angenommen und Johann unter anderm die Erhebung eines Dritten vorgeschlagen, während Erich und Walram eine Pension vorbehalten bliebe. Johann wisse, daß ihr an der Kurie weilender Neffe Jakob von Portugal beabsichtige, Geistlicher zu werden. Deshalb bitte sie Johann, falls er sich für einen Dritten entscheiden solle, in ihren Neffen einzuwilligen. Näheres werde Johanns Sekretär Henricus Coeppen überbringen.

¹⁾ Aus Portugal vertriebener Sohn ihres Bruders Peter von Coimbra. Er weilte seit Anfang 1450, damals 17jährig, am burgundischen Hof, von wo aus er im Frühjahr 1451 nach Rom reiste, um dort an Pfründen zu kommen. Hg. Johann hielt aber an Erich von Hoya fest. Jakob wurde im April 1453 Eb. von Lissabon, 1456 Kardinal; W. Schulz, *Andreaskreuz und Christusorden. Isabella von Portugal und der burgundische Kreuzzug*, Freiburg (Schweiz) 1976, 211–213; H. Müller, *Kreuzzugspläne und Kreuzzugspolitik des Herzogs Philipp des Guten von Burgund* (Schriftenreihe der Hist. Komm. bei d. Bayer. Akad. d. Wiss. 51), Göttingen 1993, 31 Anm. 18b.

1452 Januar 30, Brüssel.

Nr. 2232

NvK predigt. Thema: Homines mirati sunt dicentes: Qualis est hic, quia venti et mare obediunt ei?

Zur Überlieferung s. Koch, *Untersuchungen* 110f. Nr. 110; künftig b XVII Sermo CXVI.
Erw.: Koch, *Umwelt* 144.

Über dem Text: Dominica ante Purificacionem Bruxellis 1452.

1452 Januar 30.

Nr. 2233

Wilhelmus Obrecht, Prior des Klosters Sion bei Delft vom Orden (der Regulierten Chorherren) des heiligen Augustinus, als zusammen mit Gerardus de Randen, Propst von Oldenzaal und Generalvikar in spiritualibus B. Rudolfs von Utrecht, mit der Klausel et cuilibet eorum speziell zu Nachstehendem eingesetzter Exekutor und Kommissar an alle in Holland, Seeland und Friesland weilenden kirchlichen und weltlichen Personen. Er publiziert für die Stadt Haarlem den ihm durch NvK anvertrauten Jubelablaß.

Or., Perg. (anhängendes, beschädigtes Siegel): HAARLEM, Gemeentearchief, Oud-archieff Kerkevoogdij Ned. Herv. Gemeente, G 450.

Druck: Jongkees, *Jubileum-aflaat* 92–96 Nr. III.

Erw.: Jongkees, *Jubileum-aflaat* 80.

Er habe usw. wörtlich wie Nr. 2114 Z. 1–2 bis: verschlossen gewesen sei. (Folgt der Text Nr. 2165.) Der Text der cedula indulgentiarum in civitate Traiectensi et opido Leydensi publicata, die er kürzlich eingeschlossen in einem anderen Schreiben des NvK¹⁾ erhalten habe und die in dem vorgenannten Schreiben (Nr. 2165) erwähnt sei²⁾, rücke er nachfolgend ebenfalls wörtlich ein. (Folgt Nr. 1951.) Nach dem Empfang dieser Schreiben sei er als Exekutor seitens der Stadt Haarlem, ihrer Räte, Oberen und Einwohner ersucht worden, sie nunmehr zu vollziehen. Da er es für irreligiosum et nephas halte, quod plenarie remissionis gracia tot et tantis christifidelibus de benignitate apostolica impertita in ipsis literis expressata totidemque et tantarum animarum salus exinde assequenda ob nostram negligenciam in infrascriptis, si ea facere recusaremus, perderentur³⁾, wolle er diese Schreiben kraft der darin enthaltenen Klausel et cuilibet eorum⁴⁾, gleichwohl aber auch mit Rat und mündlich erteilter Zustimmung des Koexekutors Gerardus de 10 Randen zur Exekution bringen und gebe hiermit usw. wie Nr. 2114 Z. 10–11 bis: bekannt. Er benennt (gegenüber Nr. 2114 in etwas abweichender Form) die Kirchen, die zur Ablassgewinnung zu besuchen sind, und setzt als zuständige Beichtväter in der Pfarrkirche St. Bavo Nicolaus de Vischer, Vizekurat der Pfarrkirche, und die Magister Nycolaus Danielis, in decr. lic., Peregrinus Laurencii, sacre theol. bacc., sowie Iohannes Nicolai und Petrus Iohan, beide in art. mag.⁵⁾, samt weiteren ein, die er in einem eigenhändigen, 15 mit seinem Siegel versehenen Papierschriften noch nennen werde.

1) *Wobl* Nr. 1950.

2) *Z.* 19f.

3) *In Anlehnung an* Nr. 2114 *Z.* 8–10.

4) *So vielmehr nur in* Nr. 2165 *Z.* 22 *bzw.* 24; *doch könnte sich in eisdem (litteris) an dieser Stelle wie wenige Zeilen später (easdem literas atque cedulam) bloß auf eben* Nr. 2165 *beziehen.*

5) *Wie in* Nr. 2114 *Z.* 14f. *handelt es sich bei allen, deren beide letzte schon ebendort genannt sind, um Kapläne in der Pfarrkirche von Haarlem.*

zu 1452 <vor Januar 31>, Löwen.

Nr. 2234

*Eintragung in der Stadtrechnung von Löwen über die Bezahlung des städtischen Abgesandten meester Ianne Calamb, der in Brüssel NuK die Bitte der Pfarrkinder von Löwen um Beicht-erlaubnis in ihren jeweiligen Pfarren vortragen soll.*¹⁾

Or.: LÖWEN, *Stad. Archief*, nr. 5081 (*stadsrekening 1451–1452*) f. 41r.

Erw.: Paquet, *Légat* 197.

1) *S.o.* Nr. 2218 und 2219.

1452 Januar 31, Brüssel.

Nr. 2235

NuK bestätigt die von B. Johann von Cambrai verfügte Einsetzung der Prioren der Augustinerklöster Groenendaal¹⁾ und Rooklooster²⁾ als Visitatoren der Augustinerinnenklöster in Zoniënwood³⁾ und zum Sionsberg⁴⁾ in Brüssel⁵⁾, gewährt diesen beiden die Privilegien des Kapitels von Windesheim und gibt weitere Anweisungen zu Beichte, Priorissenwahl, Visitation und Klausur.

Or., Perg. (Schnur; Bruchstück von S liegt bei): BRÜSSEL, *ebemals: Bibl. Royale, Cod. 13515, jetzt: Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab., Supplément 16241². Rückseitig: R^{va}. Bast. Provenienz: Sionsberg. Vgl. Van den Gheyn, Catalogue VI 65f. Nr. 3661 (zunächst mit falschem Datum "1432").*

Kop. (1552): BRÜSSEL, *Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 13086 (durch Schwester Liisbeth van Elderen angelegtes Kopiar des Klosters Sionsberg; zu Elisabeth van Elderen vgl. Monasticon Belge IV 1303f.) f. 9^r–10^r.*

Flämische Übersetzung (1552): BRÜSSEL, *Arch. de la Ville 1357 (Kopiar mit Urkunden in flämischer Übersetzung für Sionsberg) f. 21^r–24^v; BRÜSSEL, Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 13086 (s.o.) f. 21^r–22^v. Laut Arch. de la Ville 1357 f. 3^r erfolgte die Übersetzung auf Veranlassung der Priorin Anna van Lathem und der Erzschwester Liisbeth van Elderen durch einen devoten secreten religieusen priester.*

Erw.: Van den Gheyn, *Catalogue VI 65f. Nr. 3661 (mit falschem Datum "1432"); Paquay, Kerkelijke Privilegiën 50f. Nr. 110; Paquay, Documents pontificaux 175; A. Tollebeek, Een klooster te Brussel onder de invloed der Devotio Moderna. Sint-Elisabeth van de berg Sion (1432–1500), in: Eigen schoon*

1) *Bei Hoeilaart, Prov. Brabant; s. Monasticon Windeshemense I 45–66.*

2) *In Zoniënbos zu Oudergem, wenige Kilometer nördl. Groenendaal; s. Monasticon Windeshemense I 108–130.*

3) *Zu Braine-l'Alleud im Wald von Soignes, einige Kilometer südl. Groenendaal; s. Monasticon Belge IV 12.*

4) *Kloster Sinte-Elisabeth van de Berg Sion; s. Monasticon Belge IV 129.*

5) *Das Visitationsrecht über Sionsberg war dem Prior von Groenendaal durch B. Johann von Cambrai bereits 1436 verliehen worden; Monasticon Belge IV 1069 und 1294. Nach entsprechender Genehmigung durch Eugen IV. schloß sich 1437/1443 das Visitationsrecht auch in Zoniënwood an; Monasticon Belge IV 1213f. Erst 1450 gewährte B. Johann es zusätzlich dem Prior des Rookloosters; Monasticon Belge IV 1295.*